



SWR2 Tandem

Programm September 2017

Montag bis Freitag von 10.05 Uhr bis 10.30 Uhr

und von 19.20 Uhr bis 20.00 Uhr

Kontakt: Südwestrundfunk
SWR2 Tandem
76522 Baden-Baden

E-mail: Tandem@swr.de
Homepage: www.swr2.de/tandem

Wöchentlich aktuelle Informationen aus der Redaktion erhalten Sie über unseren Newsletter, den Sie über unsere Homepage www.swr2.de/tandem kostenlos abonnieren können.

Liebe Hörerinnen und Hörer,

die Sommerpause neigt sich dem Ende zu. Ab dem 11. September geht es wieder los mit vielen neuen Tandem-Sendungen, und unser Spektrum ist so vielfältig wie eh und je. *Selbst denken – Eine Anleitung zum Widerstand* heißt ein Buch von Harald Welzer. „Wie kann aus der Zukunft wieder ein Versprechen werden statt einer Bedrohung?“, fragt er und gibt gleich selbst die Antwort. Die ersten Schritte seien ganz einfach, sagt er: „Sich endlich wieder ernst nehmen, selbst denken, selbst handeln.“

Die Zukunftsanleitungen des Soziologen sind bei uns Programm, denn die Menschen, die bei uns in SWR2 Tandem zu Wort kommen, sie alle versuchen auf die eine oder andere Weise, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, in der Hoffnung auf eine bessere und freiere Zukunft. Im Großen wie im Kleinen.

Annette Scheld zum Beispiel erzählt uns in ihrer Sendung *Der erste Tritt in die Pedale* (14. September um 10.05 Uhr) von Erwachsenen, die jetzt erst Radfahren lernen, und was das für sie bedeutet.

In *Jede Stimme zählt* – von Vera Kern geht es darum, wie Menschen mit Lernbehinderung wählen gehen (15. September um 10.05 Uhr).

Grace Yoon stellt zwei junge Frauen vor, die versuchen, analphabeten Migrantinnen das Schreiben beizubringen. *Über Buchstaben und Ohren* heißt ihre Sendung. (19. September um 10.05 Uhr)

Lassen Sie sich von der emanzipatorischen Kraft unserer Sendungen anstecken und Mut machen!

Ihre

Nadja Odeh

Freitag, 1. September 2017, 10.05 Uhr

Folgen eines Mordfalls

Ein Kommissar ermittelt ein halbes Berufsleben lang

Von Dörte Hinrichs und Hans Rubinich

Häufig stehen auf Schreibtischen Familienfotos, zeigen Kinder, manchmal Haustiere. Das Bild auf dem Schreibtisch von Kommissar Schu zeigt eine große Müllhalde, mit Baggern, Feuerwehrleuten, Polizisten und einigen Markierungen. Das Bild dokumentiert einen besonderen Fall und einen besonderen Tag, nämlich den elften Tag einer aufwendigen Suchaktion, an dem die Leiche von Lolita gefunden wird, fast 29 Jahre nach ihrem Verschwinden. Kommissar Schu ist erleichtert: endlich! Sein halbes Berufsleben hat ihn dieser Fall beschäftigt, belastet, immer wieder bewegt. Scheinbar unlösbare Fälle sind eine ganz besondere Herausforderung für jeden Kriminalkommissar.

(SWR 2013 / Red.: Rudolf Linßen)

Freitag, 1. September 2017, 19.20 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Frauke Oppenberg

Montag, 4. September 2017, 10.05 Uhr

Mit Rollenspielen zu einer klaren Körpersprache

Lehrer trainieren Durchsetzungskraft

Von Anja Kempe

Unterrichten ist schwierig geworden. Pöbeleien der Schüler sind an der Tagesordnung und Ermahnungen bleiben wirkungslos. Was sollen Lehrer und Lehrerinnen tun, wenn sie nicht mehr in der Lage sind, ihren Bildungsauftrag zu erfüllen? In ihrer Ratlosigkeit holen sich immer mehr Schulen professionelle Hilfe für den Umgang mit schwierigen Kindern und Jugendlichen. In Rollenspielen trainieren die Lehrkräfte ihre Durchsetzungskraft. Damit wieder Ruhe einkehren und ein geordneter Unterricht stattfinden kann.

(Autorin für SWR 2015 / Red.: Ellinor Krogmann)

Montag, 4. September 2017, 19.20 Uhr

Mit Rollenspielen zu einer klaren Körpersprache

Lehrer trainieren Durchsetzungskraft

Von Anja Kempe

(Wiederholung von 10.05 Uhr)

Dienstag, 5. September 2017, 10:05 Uhr

Schön weiblich zuschlagen

Kickboxerinnen als Vermarktungsobjekte

Von Kristine Kretschmer

Julia Irmen strahlt und weint zugleich: Soeben hat sie ihren Weltmeistertitel im Kickboxen zum vierten Mal verteidigt. Trotzdem beendet sie an diesem Abend ihre Profikarriere. Sie hat keine Lust mehr darauf, sich verbiegen zu müssen und ärgert sich, wenn die mühsam antrainierten Muskeln auf Fotos wegretuschiert werden, weil sie zu unweiblich sind. Julia möchte sich auch nicht der Medien wegen die mehrfach gebrochene Nase operieren lassen. Frauen, die im Ring wie Männer kämpfen und Schläge einstecken, sollen danach wieder zum Weibchen werden. Sex sells – auch im Boxsport.

(Autorin für SWR 2015 / Red.: Petra Mallwitz)

Dienstag, 5. September 2017, 19.20 Uhr

Klappstuhllesung

Wenn sie kommen

Von Marie Gamillscheg

Regie: Ulrich Lampen

In Marie Gamillschegs Erzählung „Wenn sie kommen“ werden, vom kollektiven „Wir“ der Bewohner erzählt, die Lebensrhythmen eines Dorfes lebendig: „Wie der Morgen in den Vormittag fließt. Wie das Öffnen der Fensterläden in die Stille übergeht. Wie der Schulbus an der Ecke Herrengasse / Hauptstraße jeden Morgen stehenbleibt und die Kinder einsammelt und in den Nachbarort bringt. Gewohnt sind wir vieles. Die Arbeit im Berg, das Abschiednehmen, die Autos, die immer nur auf der Durchfahrt sind.“ Doch dann taucht plötzlich eine Gruppe junger Menschen im Dorf auf, lässt sich auf den Wiesen nieder und stört die Gleichmäßigkeit der Tage. Niemand weiß, was sie wollen, wie sie heißen oder wo sie herkommen. „So geht es nicht“, sagt das Dorf. „Wenn sie kommen“ ist in der Literaturzeitschrift edit 68 und als eBook im Verlag Matthes & Seitz Berlin erschienen

(SWR 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 6. September 2017, 10.05 Uhr

Nicht nur ein Dach über dem Kopf

Leben in der Kinderdorffamilie

Von Ingrid Strobl

Es kommt vor im Bethanien Kinderdorf in Schwalmtal, dass ein Kind mitten in der Nacht gebracht wird. Verstört und verzweifelt. Das Jugendamt hat es aus der Familie genommen, weil es da nicht mehr sicher war. Und nun soll es eine neue Familie bekommen: Mit Mutter Ida und sieben Geschwistern. Ida D. ist seit 36 Jahren Kinderdorfmutter und weiß: Sie muss dem Kind Zeit lassen. Für es da sein. Immer. Sicherheit geben. Kinderdorfmutter ist ein 24-Stunden Job. Es gibt eine Haushaltshilfe, es gibt Psychologen, aber die Mutter ist sie. Von ihr, mit ihr müssen die Kinder Vertrauen und Selbstvertrauen lernen. Die Basis für ein neues Leben.

(SWR 2014 / Red.: Nadja Odeh)

Mittwoch, 6. September 2017, 19.20 Uhr

Als die Soldaten kamen

Ellinor Krogmann im Gespräch mit der Historikerin Miriam Gebhardt

Nicht nur die sowjetischen Soldaten haben zum Ende des 2. Weltkriegs massenhaft Frauen und Mädchen in Deutschland vergewaltigt, auch die US-Amerikaner, Franzosen und Briten. Für diese Einsicht hat die Historikerin neue Quellen ausgewertet, die auch belegen, wie deutsche Behörden, Ärzte und Seelsorger die Integrität der Opfer bezweifelten und nicht geholfen haben. Schweigen war das Gebot der Stunde. Und so wirken die Verbrechen bis heute in den Familien und nachkommenden Generationen nach.
(SWR 2015 / Red.: Nadja Odeh)

Donnerstag, 7. September 2017, 10.05 Uhr

Der Vergangenheit ein Gesicht geben

Eine Schule und ihre Geschichte

Von Annika Erichsen

Jedes Jahr gedenken die Schüler des Berliner Walter-Rathenau-Gymnasiums am 29. September, dem Geburtstag ihres Namensgebers, der Opfer des Antisemitismus. Sie setzen sich mit dem Attentat auf Rathenau auseinander und mit den Lebensgeschichten ehemaliger jüdischer Schüler. Zum Beispiel der von Werner Barasch: Er ging auf die Rathenau-Schule, bis er 1938 vor den Nationalsozialisten flüchtete und diese Flucht in einem Tagebuch festhielt. Auch Mitglieder des deutschen Widerstandes gehören zu den Ehemaligen: Dietrich Bonhoeffer, Hans von Dohnanyi und Justus Delbrück. Wie gehen die Schüler heute mit dem Gewicht der Vergangenheit um?

(SWR 2015 / Red.: Karin Hutzler)

Donnerstag, 7. September 2017, 19.20 Uhr

Genie und Leichtigkeit

Paul McCartney – Porträt eines umtriebigen Multitalents

Von Christiane Rebmann

Er ist einer der erfolgreichsten Musiker und Komponisten in der Geschichte der populären Musik. Ein Adelstitel, diverse Grammy Awards, 60 goldene Schallplatten und über 100 Millionen verkaufte Singles sind eine vorläufige Bilanz des mittlerweile 75jährigen Musikers. In einigen Gesprächen erzählte er der Autorin von seiner Arbeit mit den Beatles, als Solokünstler und mit Orchestermusikern; von seiner Liebe zur Klassik, zur Malerei und zum Vegetarierum und warum sein Lebensstandard nicht seinem Milliarden-Vermögen entspricht. Musikalisch erleben wir ihn vor allem mit seinen Solo-songs, auch aus dem Klassik- und Jazzbereich.

(SWR 2012/2017, Redaktion Bettina Stender)

Freitag, 8. September 2017, 10:05 Uhr

Das Tschetschenische Akkordeon

Geschichte einer Odyssee

Karmen Frankl und Andreas Maus

1991 erklärte die russische Teilrepublik Tschetschenien einseitig ihre Unabhängigkeit. Es folgten Krieg und Vertreibung. Menschen aus Tschetschenien bilden bis heute einer der größten Flüchtlingsgruppen in Deutschland. Amarbek Dimaev ist einer von ihnen. Alles, was er nach dem zweiten Tschetschenienkrieg 2001 retten konnte, ist sein Akkordeon. Er ist Spross einer alten Musikerfamilie, sein Akkordeon hat er von seinem Vater geerbt. Aschaffenburg, wo Amarbek heute lebt, ist die letzte Station des Akkordeons auf einer Odyssee, die vor mehr als achtzig Jahren in Moskau begann und durch Vertreibung und Völkermord es nach Deutschland führte.
(SWR 2015 / Red.: Rudolf Linßen)

Freitag, 8. September 2017, 19.20 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt
Moderation: Bernd Lechler

Montag, 11. September 2017, 10.05 Uhr

Ein Stück Jamaika

Die Nachfahren deutscher Auswanderer in Seaford Town
Von Egon Koch
Regie: Maria Ohmer

'*Out of many, one people*', lautet Jamaikas nationales Motto. In Seaford Town, der *Deutschen Stadt*, trifft man neben Schwarzen und Braunen auch Weiße an. Die Nachfahren 1835 eingewanderter Deutscher leben südlich von Montego Bay, dem Touristenzentrum. Sie haben deutsche Namen, aber Deutsch sprechen sie nicht. In den 1950er Jahren zogen viele - wie Gwen, Rosalie und Martin Hacker - aus wirtschaftlichen Gründen nach Kanada. Seit sie in Rente sind, kehren die Geschwister jedes Winterhalbjahr zurück. Sie unterstützen Gemeinde und Kirche. Die deutsche Ortsgeschichte droht dennoch verloren zu gehen.
(SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Montag, 11. September 2017, 19.20 Uhr

Ein Stück Jamaika

Die Nachfahren deutscher Auswanderer in Seaford Town
Von Egon Koch
Wiederholung von 10.05 Uhr

Dienstag, 12. September 2017, 10.05 Uhr

Die Jagd nach dem Killer-Virus oder:

Wie ein Erreger aus Afrika nach Marburg kam.
Von Claudia Heissenberg

Am 8. August 1967 wird ein Mann mit hohem Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen in die Universitätsklinik Marburg eingeliefert. Drei Wochen später liegen 19 Patienten auf der Isolierstation und die beschauliche Stadt an der Lahn wird zum Schauplatz einer Epidemie, die am Ende sieben Menschen das Leben kostet und bis heute im kollektiven Gedächtnis verhaftet ist. Schnell stellt sich heraus, dass alle Infizierten Kontakte mit grünen Meerkatzen aus Uganda hatten, die in den Behringwerken als Versuchstiere gehalten werden. Dort arbeitet auch die damals 19-jährige Friederike Moos. Dass sie selbst nicht mit dem Virus infiziert wird, ist nur dem Zufall zu verdanken. Wie sich später herausstellt, ist der Erreger eng mit dem Ebola-Virus verwandt.

(SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Dienstag, 12. September 2017, 19.20 Uhr

Die schrecklichsten Stimmen

Ein Hörspiel zum Umgang der Menschen mit ihrer Stimme

Von Frieder Butzmann

Regie: Der Autor

Warum mag der Mensch seine eigene Stimme nicht? Immer wieder ist das Entsetzen derer zu beobachten, die zum ersten Mal eine Tonaufnahme der eigenen Stimme hören. Ihre Stimme sei schläfrig, platt, gequetscht, quakig, rau, gepresst, piepsig, finden sie. Niemals ist zu vernehmen, dass sie überraschend hell, klar, fröhlich, motivierend, bestimmt oder verführerisch klinge. Hörphysiologen wissen, dass die Stimme, die wir beim Sprechen hören, über den Umweg der Backenknochen an unser Ohr dringt, was eine Tonhöhenabsenkung und Klangfarbenveränderung bewirkt. Wenn wir dann eine Aufnahme der Stimme über Lautsprecher hören, erkennen wir sie nicht wieder. Sie ist uns fremd, erinnert nur entfernt an unsere eigene Stimme. Ausgehend von der Frage, warum der Mensch seine Stimme nicht mag, beleuchtet der Autor, Komponist und Musiker Frieder Butzmann das Phänomen aus verschiedenen Winkeln und in unterschiedlichen akustischen Situationen.

(SWR 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 13. September 2017, 10.05 Uhr

„Die Türkei ist meine Kampfzone“

Eine Anwältin im Ausnahmezustand

Von Julia Amberger

Ayşe Acinikli ist alevitische Kurdin aus dem Südosten der Türkei. Nach ihrem Jurastudium hat sie sich auf das heikelste Rechtsgebiet verlegt, das man in der Türkei betreten kann: politische Strafverfahren. Ihre Mandanten sind vor allem Frauen und Studenten, die verdächtigt werden, der PKK anzugehören. Sie steht in engem Kontakt mit einem Verein, in dem die Angehörigen der politisch Gefangenen organisiert sind. Ayşe saß mehrfach in Untersuchungshaft, auch während des Putschversuchs gegen die Erdogan-Regierung im Juli 2016. Seitdem lebt sie in ständiger Angst, doch aufgeben will sie nicht.

(Autorin für SWR 2017 / Red.: Fabian Elsässer)

Mittwoch, 13. September 2017, 19.20 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Roland Wagner

Redaktion: Fabian Elsässer

Donnerstag, 14. September 2017, 10.05 Uhr

Der erste Tritt in die Pedale

Wenn Erwachsene Radfahren lernen

Von Annette Scheld

Die Luft streichelt das Gesicht, langsam zieht die Landschaft vorbei, die eigene Kraft bestimmt das Tempo. Radfahren ist ein Lebensgefühl und gehört zur Geschichte eines jeden. Fast. Es gibt Erwachsene, vor allem Frauen, die nicht Radfahren gelernt haben. Der erste Tritt in die Pedale ist der Beginn einer neuen Autonomie, schreibt der französische Ethnologe Marc Augé. Wie entdecken die Teilnehmerinnen eines Radfahrkurses das Wunder des Radfahrens, den magischen Moment, in dem Mensch und Maschine auf schmalen Reifen das Gleichgewicht halten, obwohl sie doch umkippen müssten?

(SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Donnerstag, 14. September 2017, 19.20 Uhr

Hörer live

Moderation: Roland Wagner

Redaktion: Petra Mallwitz

Freitag, 15. September 2017, 10:05 Uhr

Jede Stimme zählt

Wie Menschen mit Lernbehinderung wählen

Von Vera Kern

Wie informieren sich Menschen mit Lernschwierigkeiten über Politik? Wenn schon Fernsehnachrichten kompliziert sind, wie klingen dann erst Wahlversprechen und Parteiprogramme? Für Menschen, denen das Lesen und Schreiben schwer fällt, ist auch die Bundestagswahl eine Herausforderung. Aber machbar! Wie politische Inklusion funktionieren kann, das zeigt ein Kurs in Heidelberg: Dort bereiten sich politisch interessierte Menschen mit Lernbehinderung auf die Wahl vor. Und zwar in leichter Sprache. Autorin Vera Kern begleitet diesen besonderen Kurs.

(Die Autorin für SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Freitag, 15. September 2017, 19.20 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Bernd Lechler

Montag, 18. September 2017, 10.05 Uhr

Endstation Sizilien

Die vergessenen Flüchtlinge

Von Philipp Eins

Flüchtlinge aus Zentralafrika, die es über das Mittelmeer bis nach Sizilien geschafft haben, sind noch längst nicht am Ziel. Wer in Italien eine Aufenthaltsgenehmigung bekommt, zieht weiter Richtung Norden. Nach Rom oder Mailand, nach Frankreich oder Deutschland. Aber 60 Prozent der Asylgesuche werden abgelehnt. Die Geflüchteten werden aufgefordert, Italien zu verlassen. Auf eigene Kosten. Das macht kaum jemand. Was geschieht mit den Menschen, die auf Sizilien stranden? Ein Hilfskoch, eine Putzkraft und ein Erntehelfer erzählen ihre Geschichte. Die drei Muslime verraten auch, warum ihre Zukunft von einem katholischen Priester abhängt.

(SWR 2017 / Red.: Karin Hutzler)

Montag, 18. September 2017, 19.20 Uhr

Endstation Sizilien

Die vergessenen Flüchtlinge

Von Philipp Eins

(Wiederholung von 10.05 Uhr)

Dienstag, 19. September 2017, 10:05 Uhr

Über Buchstaben und Ohren

Alphabetisierungskurse für Migrantinnen

Von Grace Yoon

Monika Ritter und Lena Knilli wenden sich in ihren Alphabetisierungskursen in Wien gezielt an Migrantinnen, die keinerlei Schriftsprache beherrschen. Da ihre Schülerinnen auch ihre Muttersprache nicht schreiben oder lesen können und keine Erfahrung mit der grammatikalischen Struktur einer Sprache haben, stehen sie beim Erlernen des lateinischen Alphabets vor einer ganz besonderen Herausforderung. „Wenn man jemanden, der noch nie lesen und schreiben gelernt hat, fragt, wo der Buchstabe E in Lampe oder Nase ist, dann kann die Antwort sein ‚vorne‘ oder ‚in der Mitte‘ oder ‚hinten‘“, sagt Monika Ritter. „Der entscheidende Schritt beim Lesenlernen ist etwas, das man gar nicht mit Buchstaben erlernen kann, nämlich die Fähigkeit, aus einem Klanggebilde die einzelnen Laute rauszuhören und feststellen zu können, in welcher Reihenfolge sie vorkommen.“ Bevor der erste Buchstabe geschrieben werden kann, geht es ums Hören.

(SWR 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Dienstag, 19. September 2017, 19.20 Uhr

Die Anmaßung

Hörspiel von Carsten Brandau

Regie: Iris Drögekamp

Schauspieler Manuel Harder sitzt vor dem Mikrofon und soll sprechen, über das Spiel, das Echte, die Kunst, das Leben. Eine Anmaßung. Nicht nur, aber auch, weil seine Worte nicht seine eigenen sind. Carsten Brandau hat „Die Anmaßung“ explizit für den Schauspieler Manuel Harder geschrieben. Das Spiel mit den biografischen Details aus dem realen Leben des Schauspielers ist anmaßend, aber auch die Voraussetzung dafür, dass dieser Ritt an der Grenze zwischen Spiel und Echtem, zwischen Scheitern und Gelingen so stattfinden kann. Ist das anmaßend? Ist er wirklich er? Wer ergreift Besitz von demjenigen, der da spricht und angeblich sein Leben ändert?

(SWR 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 20. September 2017, 10.05 Uhr

Zwischen Teenie-Tränen und Kommerz

Bei den Videodays treffen YouTube-Stars und Fans aufeinander

Von Mirjam Wörnle

Kreischn, Zittern, strahlende Gesichter: Wenn Fans auf „ihre“ YouTuber treffen, spielen die Gefühle schon mal verrückt. Auf den jährlich stattfindenden Videodays können die sogenannten Follower ihre Idole einen kurzen Moment ganz für sich haben, Selfies machen, ihnen Geschenke überreichen. Kostenpunkt hierfür: minimum 50 Euro. Das größte YouTuber-Event Europas sorgt nicht nur für Glückseligkeit bei den (meist) jungen Fans, sondern auch für prall gefüllte Taschen bei den Organisatoren und viel Stress bei den YouTubern. Zwischen Teenie-Tränen und Kommerz: Wie erleben Fans und YouTuber die Videodays?

(Die Autorin für SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Mittwoch, 20. September 2017, 19.20 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Frauke Oppenberg

Redaktion: Ellinor Krogmann

Donnerstag, 21. September 2017, 10.05 Uhr

Demokratie ist nicht selbstverständlich

Meine Sommertour ins politisch Ungewisse

Von Richard Fuchs

Ich war Politikstudent, bin überzeugter Europäer und arbeite heute als politischer Korrespondent in Berlin. Und lange dachte ich, Demokratie ist ein Geschenk, das mich mein Leben lang begleiten würde. Doch so sicher bin ich mir nicht mehr. Ja, in Teilen habe ich Angst um ein politisches System, was sieben Jahrzehnte Frieden brachte und jetzt in den Augen vieler alt, müde und verbraucht wirkt. Es geht um die Demokratie selbst, sagt der Bundespräsident. Ich wollte im Sommer vor der Bundestagswahl wissen: Wie steht es tatsächlich um unsere Demokratie?

(Der Autor für SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Donnerstag, 21 September 2017, 19.20 Uhr

Hörer live

Moderation: Frauke Oppenberg

Redaktion: Nadja Odeh

Gast im Studio: Gabriele von Arnim

Freitag, 22. September 2017, 10:05 Uhr

Rush-Hour im Kopf

Wie Mina Teichert mit ADS lebt

Das Gespräch führt Almut Engelen

Manchmal rennt Mina Teichert gegen Leute. Manchmal hat sie vergessen, was die Verkäuferin gerade für sie an der Kasse hinterlegt hat. Lange wusste keiner, was mit ihr los war. Mit Mitte Zwanzig erst bekamen ihre Schwierigkeiten einen Namen. ADS. Reizfilterschwäche. Alles fühle sich so an, wie überfüllte Geschäfte am Morgen vor Heiligabend, schreibt sie in ihrem Buch "Neben der Spur, aber auf dem Weg - Warum ADS und ADHS nicht das Ende der Welt sind". Die Folge von ADS waren Panikattacken. Nach der Diagnose hat die humorvolle junge Frau ihr Leben ziemlich gut auf die Reihe bekommen. Wie - das schildert sie im Gespräch mit Almut Engelen.

(SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Freitag, 22. September 2017, 19.20 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Frauke Oppenberg

Montag, 25. September 2017 um 10.05 Uhr

Der Kopf will, aber der Mund schafft es nicht

Stotterer im Sprechtraining

Von Anja Kempe

Rund 800.000 Menschen in Deutschland haben eine sogenannte Redeflussstörung. Das Institut der Kasseler Stottertherapie in Bad Emstal macht mit Betroffenen Intensivtrainings. Der Gründer der Einrichtung ist selbst starker Stotterer. Die Therapie verspricht keine Heilung. Doch sie stellt in Aussicht, dass Betroffene eine bessere Kontrolle über ‚gefährliche‘ Worte erlangen und sich Aktivitäten zutrauen, die ihnen vorher unmöglich waren - Vorträge halten, Fremde ansprechen, telefonieren.

(SWR 2017 / Red.: Ellinor Krogmann)

Montag, 25. September 2017 um 19.20 Uhr

Der Kopf will, aber der Mund schafft es nicht

Stotterer im Sprechtraining

Von Anja Kempe

(Wiederholung von 10.05 Uhr)

Dienstag, 26. September 2017, 10:05 Uhr
Die Frauen von Malpaisillo in Nicaragua
Frauenpower im Macholand
Von Erika Harzer

Seit Anfang der 1990er Jahre gibt es in Malpaisillo das Frauenprojekt Xochilt Acatl. Inés Yolanda Garcia Rojas war 19, Analphabetin und bereits Mutter von drei Kindern, als sie dort an einer Fortbildung teilnahm. Heute ist sie 41 und wird bald die Leitung des Projekts übernehmen, das sich um die Stärkung von Frauenrechten, um Fortbildung und ökonomische Eigenständigkeit kümmert. Für Frauen wie Ines, für landwirtschaftliche Kleinproduzentinnen.
(SWR 2017 / Red.: Ellinor Krogmann)

Dienstag, 26. September 2017, 19.20 Uhr
Kein Fenster, eine Tür
Hörspiel von Julia Kandzora und Susanna Mewe
Regie: Ulrich Lampen

Es gab eine Zeit, da hatte Carl eine Familie, einen Job bei einer Securityfirma und beinahe ein Haus. Jetzt lebt er in einer kleinen Bude. Seinen Job hat er verloren, seine Frau hat ihn verlassen und seinen Sohn sieht er nur noch ab und zu am Wochenende. Aber Carl gibt nicht auf. Er setzt auf Selbstoptimierung. Sport und positive Gedanken - damit kommt sein Leben garantiert wieder ins Lot. Damit wird er wieder groß und kriegt seine Frau zurück. Schließlich gehören sie zusammen. Selbst als sein Sohn sich plötzlich weigert, ihn zu besuchen, ist das für Carl nicht wirklich ein Problem. Dann holt er ihn sich eben. Denn die Dinge, die man sich wirklich wünscht, gehen immer in Erfüllung. Da ist sich Carl ganz sicher.
(SWR 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 27. September 2017, 10.05 Uhr
Die Hoffnung ist ein Luder
Cornelius Blattners Weg mit Parkinson
Von Carsten Dippel

Cornelius Blattner ist noch jung, als ihn die Diagnose Parkinson trifft. Ein Schock für den Schweizer Pianisten. An eine Karriere als Musiker ist bald nicht mehr zu denken. Stück für Stück schränkt Parkinson den Alltag des Betroffenen ein. Normale Bewegungsabläufe sind nach Jahren der Krankheit kaum noch möglich. Außerdem lösen die Medikamente bei Cornelius Blattner, der sich in ein Dorf in Graubünden zurückgezogen hat, psychotische Zustände aus. Doch er nimmt den Kampf mit der Krankheit auf. Er versucht alles, um die Einschränkungen in Schach zu halten. An guten Tagen ist die Hoffnung stärker als Schmerzen und Verzweiflung.
(SWR 2017 / Red.: Karin Hutzler)

Mittwoch, 27. September 2017, 19.20 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Fabian Elsässer

Redaktion: Ellinor Krogmann

Donnerstag, 28. September 2017, 10.05 Uhr

Zwei Welten, eine Liebe

Die Geschichte eines deutsch-indischen Paares

Von Julia Wadhawan

Julia Wadhawans Mutter ist Deutsche, ihr Vater Inder. Sie sind seit bald 40 Jahren verheiratet und glücklich miteinander, obwohl ihre Ehe nicht immer einfach war. Der Vater ist beruflich viel unterwegs, bis heute, und auch kulturelle Konflikte blieben nicht aus. Wie gelingt eine Liebe zwischen zwei Welten? Die Autorin sucht Antworten, reist dafür mit ihren Eltern nach Indien und lässt auch die Großfamilie ihres Vaters zu Wort kommen.

(Autorin für SWR 2017 / Red.: Fabian Elsässer)

Donnerstag, 28. September 2017, 19.20 Uhr

Hörer live

Moderation: Ellinor Krogmann

Redaktion: Fabian Elsässer

Freitag, 29. September 2017, 10:05 Uhr

Zu Fuß ins Horn gestoßen

Der Musiker Felix Klieser

Von Lothar Nickels

Es gibt gute und schlechte Hornisten. Aber nur die Guten stehen auf der Bühne. Dort steht auch Felix Klieser und musiziert auf Weltklassenniveau. Dass er das ohne Arme tut, spielt in der Fachwelt keine Rolle. Klieser ist das nicht nur recht. Es ist ihm sogar wichtig. Für viele Menschen kaum vorstellbar: Ein Mensch, der alles mit seinen Füßen macht. So einer ist auch Lothar Nickels. Er sprach mit Felix Klieser über dessen Dasein als Musiker und als Mann ohne Arme.

(Autor für SWR 2017 / Red.: Rudolf Linßen)

Freitag, 29. September 2017, 19.20 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Martin Gramlich